ERASMUS+ 2014/2015 Zeitraum: WS 2014/15
Gastland: Vereinigtes Königreich Gastuniversität: University of Southampton
Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Studiengang: Wirtschaftswissenschaften

Datum: 23.02.2015

persönlicher Erfahrungsbericht

Vorbereitung und Organisation

Bei den Bewerbungsmodalitäten hat sich für unser Erasmus Aufenthalt im Wintersemester 2014/15 im Vergleich zu unseren Vorgängern erst mal nichts verändert. Man sollte sich früh im Studium entscheiden, ob man im Ausland für ein Semester studieren will oder nicht, weil man sich schon im ersten bzw. zweitem Semester bewerben muss.
Nach dem ich die Zusage von der Goethe Universität, sowie von der University of Southampton erhalten habe und alle Formalitäten, wie zum Beispiel das Learning Agreement unterschreiben zu lassen (Vorgänger haben das alles schon beschrieben) erledigt habe, habe ich im Sommer kurz vor den Klausuren langsam begonnen Informationen bezüglich Zimmersuche und Flugpreise zu sammeln.
Ich kann nur als Tipp geben frühzeitig alle **Flüge** zu buchen, vor allem die Flüge über Weihnachten und Silvester. Die beste Route, wenn man aus dem Raum FFM kommt, ist Frankfurt – London Heathrow. Als Anschluss hat sich der National Express nach Southampton als beste Option erwiesen. Man sollte am Flughafen direkt die Coach Card kaufen, um beim Busticket direkt und für weitere Fahrten Geld zu sparen. London Stansted würde ich auf jeden fall meiden, weil man vier Stunden im Bus unterwegs ist, von Heathrow „nur“ knapp zwei Stunden.

Bezüglich der **Zimmersuche** musste ich leider erfahren, dass viele Zimmer in einem Haus über einen Makler gemietet werden müssen. Private Personen bzw. WGs wollten in meinem Fall immer nur Leute für ein Jahr oder man wäre dafür verantwortlich gewesen einen Nachmieter zu finden, sonst bleibt man auf den weiteren Mietkosten sitzen. Durch Zufall bin ich auf einen wirklich sehr netten Makler gestoßen, der auch Zimmer extra für Erasmus Studenten anbietet (Siehe http://www.thornburyhomes.co.uk).

Ich habe mit dem Makler per Mail ausgemacht, bei meiner Ankunft ein Zimmer für 380GBP inklusive Nebenkosten (Wasser, Strom, Gas und Internet) anzuschauen, was ich vorher nur auf Bildern gesehn habe. Mein Notfallplan wäre Couchsurfen gewesen. Es hat aber alles mit dem Zimmer geklappt, musste aber noch 100GBP Provision zahlen. Grundsätzlich muss man sich zwischen nähe zur Uni (Highfield) oder nähe zur Stadtmitte entscheiden. Die meisten Partys waren in der Stadtmitte. Ich fand es angenehmer nur 5min zur Uni zu laufen. Der Heimweg nach Partys über die Portswood Road Richtung Highfield war nie langweilig oder gefährlich, weil man nie alleine heimlaufen musste.

Organisatorisches vor Ort

Es reicht, wenn man eine Woche / wenige Tage vor Vorlesungsbeginn in Southampton ankommt. Die Einführungswoche ist für die Erstsemester gedacht, daher würde ich nicht noch mal daran teilnehmen. Ansonsten hat man die Möglichkeit in den ersten Tagen das Formblatt „Confirmation of Period“ unterzeichnen zu lassen. Ich habe mir kein Bankkonto dort eröffnet, weil mir der Aufwand einfach zu hoch erschien für gerade mal 5 Monate. Daher würde ich empfehlen sich in Deutschland eine Kreditkarte anzuschaffen (DKB, comdirect..).
Zum Glück ist die Stadt relativ klein, weshalb ich vor allem zu Beginn immer zu Fuß unterwegs war. Jedoch würde ich empfehlen, wenn man kein Fahrrad fahren möchte, einfach ein Busticket für 3 Monate bis Dezember für ca. 100GBP zu kaufen.
Das Fitnessstudio auf dem Campus war ab dem Nachmittag immer voll, so dass man immer lange warten musste bis man seine Übungen machen konnte. Es konnten auch nicht alle eine Mitgliedschaft für nur 3 Monate beantragen, das hing immer vom Personal an der Rezeption ab. Deswegen würde ich es mir genau überlegen, ob es sich lohnt eine Mitgliedschaft dort zu kaufen. Ich würde es nicht nocht mal kaufen.

Studium an der University of Southampton

Generell empfand ich das Studium dort praxisorientierter als in Frankfurt. Man sitzt dort außerdem in eindeutig kleineren Gruppen in den Kursen, vor allem in den „Classes“ saß ich teilweise mit nur 6 weiteren Leuten, weshalb die Dozenten die Namen nach einiger Zeit kennen – in Frankfurt unvorstellbar bis zu den Wahlpflichtkursen. In einer „Class“ wiederholt der Dozent normalerweise die Vorlesung und am Ende bearbeitet man oft eine kleine Gruppenaufgabe, die man kurz präsentiert. Man kann Kurse aus dem zweiten und dem dritten Jahr wählen, wobei es mehr Management Kurse gibt als Finanzen Kurse. Ich hatte mich für *Strategic Management, Managing Innovation, Human Resource Management* und *Applied Mircoeconomics 2* entschieden. Nach den ersten zwei Vorlesungen habe ich den Kurs *Applied Mircoeconomics 2* gewechselt, weil wir die Themen größtenteils schon in Frankfurt gelernt haben. Daher habe ich dann *Introduction to Econometerics* gewählt. Wenn man einen Kurs wechseln möchte muss man einfach zum Service Office in der Business School gehen und dort ein Formblatt ausfüllen. Wenn man den Wechsel bestätigt bekommt, muss man noch das Changes to Learning

Agreement ausfüllen und *zuerst(!)* von dem Auslandsbüro in Frankfurt unterschreiben lassen und dann erst von der Business School.

Strategic Management:
Man kennt zwar einige Sachen schon aus verschiedenen Vorlesungen, aber man setzt sich doch mit Problemstellungen der Unternehmensstrategie intensiver und strukturierter auseinander. Neben der Klausur am Ende, musste man noch eine Gruppenarbeit, die eine Low-Cost Airline analysieren sollte, abgeben. Alles in allem fand ich den Kurs sehr interessant und der Dozent hat immer versucht die Vorlesung interessant zu gestalten.

Managing Innovation:
Der Dozent Dr. Baxter war neu an der Uni und hat vorher nur Master und MBA Kurse unterrichtet. Daher war es in diesem Kurs am schwersten sehr gute Noten zu bekommen. Trotzdem empfehle ich den Kurs allen, die sich für das Thema interessieren. Ich hab den Eindruck, dass ich in diesem Kurs den höchsten Wissenszuwachs erlangt habe, weil man das Thema so in keiner Vorlesung in Frankfurt bearbeitet.

Human Resource Management:
Zu diesem Kurs wurde schon von unseren Vorgängern einiges geschrieben. Es hat sich nichts geändert. Man sollte den Kurs einfach machen, weil er als Seminar anerkannt wird.

Introduction to Econometerics:
In diesem Kurs geht es hauptsächlich um Regressionen, deren statistischen Probleme und wie man diese lösen/umgehen kann. Hier war der Dozent ebenfalls neu. Man hat zwar in Marketing 2 in Frankfurt schon über Regressionen geredet, aber meiner Meinung nach nicht wirklich strukturiert. Der Dozent hat alles Schritt für Schritt erklärt und die Vorlesung war nie langweilig.

Alltag und Freizeit
Da Southampton nicht die schönste Stadt Englands ist und auch sonst nur das Stadtzentrum das Highlight ist, macht es um so mehr Spaß zu reisen und andere Städte zu entdecken. Die Erasmus Society bietet auch oft kurze Trips an, wie zum Beispiel nach London, Oxford oder Bath. Ich kann nur empfehlen sich mit Freunden ein Auto zu mieten, wenn man längere Trips machen will. Um ein Auto mieten zu können, muss man mindestens 22 Jahre alt sein und man bezahlt leider immer ca. 30GBP Gebühren zusätzlich pro Tag, wenn man unter 25Jahre ist. Trotzdem sollte man sich davon nicht abschrecken lassen. Es lohnt sich UK zu bereisen, vor allem die Nationalparks Snowdonia in Wales und auch das Lake District im Norden Englands waren eine Reise wert!

Snowdonia in Wales

Die Uni bietet auch sehr viele verschiedene Societies an, um sich dort zu engagieren und auch Kontakt mit Englischen Studenten aufzunehmen. Denn ansonsten hat man fast nur Kontakt zu anderen Erasmus Studenten, was natürlich das eigene Englisch kaum verbesseren kann. Ich wollte außerdem eine neue Sportart ausprobieren und habe mich für Lacrosse entschieden. Das kann ich nur weiterempfehlen, weil die Leute dort sehr offen waren und man so kein Problem hatte sich zu integrieren.

Fazit

Das Auslandssemester war eine perfekte Abwechslung zum normalen Semester in Frankfurt. Der größte Vorteil ist meiner Meinung nach, dass man neue Freunde und Kulturen aus ganz Europa kennenlernen kann. Daher kann ich ein Auslandssemester in Southampton auf jeden Fall empfehlen. Dabei ist das Auslandssemester aber kein Urlaubssemester, weil man in jedem Kurs entweder ein eigenes Assignment oder eine Gruppenarbeit abgeben muss während dem Semester. Man sollte auch bedenken, obwohl Southampton eine reine Studentenstadt ist, dass dort die Lebenshaltungskosten höher sind als in Frankfurt. Immerhin ist das Feiern in Clubs in Southampton günstiger als in Frankfurt durch verschiedene Angebote für Studenten.